

STÜRMISCHER HERBST

WENDEZEIT 1989: EINE VERANSTALTUNGSREIHE
ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG IN KOOPERATION MIT DER TAGESZEITUNG «NEUES DEUTSCHLAND»
UND DER GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT FMP1



FOTO: BUNDESARCHIV

30. OKTOBER BIS 4. NOVEMBER 2014

DER STÜRMISCHE HERBST '89
MULTIMEDIALE INSTALLATION

In Originaltönen, -bildern und -dokumenten ist der laute, vielstimmige, widersprüchliche Sound des stürmischen Herbstes 1989 im früheren Gebäude des Zentralorgans der SED, dem heutigen FMP 1, in einem Rundgang zu hören und zu sehen.

Ort: Bürogebäude FMP 1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

DIENSTAG, 28. OKTOBER 2014

«ZU KREUZE KRIECHEN KANN ICH NICHT»

WALTER JANKA, DIE DDR UND DIE WENDE: PAUL WERNER WAGNER IM GESPRÄCH MIT ANNEKATRIN BÜRGER, FRIEDRICH WOLF, THOMAS GRIMM UND HEIKE SCHNEIDER

Zwölf Tage vor dem Fall der Mauer, am 28. Oktober 1989, kommen Walter Jankas Memoiren «Schwierigkeiten mit der Wahrheit» im Deutschen Theater in Berlin auf die Bühne – gelesen von Ulrich Mühe. Die Schlange der Wartenden reicht bis zur Friedrichstraße, die Lesung wird mit Lautsprechern auf die Straße übertragen. 25 Jahre danach und aus Anlass eines Erinnerungsbandes zum 100. Geburtstag von Janka werden auch Filmausschnitte von der 1989er Lesung und dem Janka-Porträt von Thomas Grimm zu sehen sein. Außerdem wird aus dem von Heike Schneider herausgegebenen Buch «Walter Janka. Zu Kreuze kriechen kann ich nicht. Erinnerungen und Lebenszeugnisse» (Verlag Berlin-Brandenburg) gelesen.

Beginn: 18:30 Uhr

Ort: Münzenbergsaal, Bürogebäude FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Eine Veranstaltung von «neues deutschland»

→ Eintritt: 2 Euro

MITTWOCH, 29. OKTOBER 2014

DIE ARCHITEKTEN (DEFA 1990)
ND-FILMCLUB IM KINO TONI

Der Architekt Daniel Brenner hat mit Bestnote abgeschlossen, muss aber mit 40 Jahren immer noch Busbahnhöfe entwerfen. Dann kommt eine große Chance – Brenner erhält den Auftrag, ein Kulturzentrum zu entwerfen. Doch das Projekt scheitert an den inneren Widersprüchen der DDR, dann geht auch noch Brenners Frau in den Westen. In keinem anderen DEFA-Spielfilm äußert sich die Kritik am bestehenden System in so offener und schonungsloser Art und Weise, heißt es auf Wikipedia. Regie: Peter Kahane. Drehbuch: Thomas Knauf, Peter Kahane. Darsteller: Kurt Naumann, Rita Feldmeier, Uta Eisold, Jürgen Watzke, Ute Lubosch, Jörg Schüttauf u. a. Anschließend Gespräch mit Peter Kahane und Thomas Knauf.

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Kino TONI, Max-Steinke-Straße 43, 13086 Berlin, Tel. 030 92791200

Eine Veranstaltung von «neues deutschland»

→ Eintritt: 8 Euro

DONNERSTAG, 30. OKTOBER 2014

25 JAHRE DANACH: WIE LEBT ES SICH IN OST UND WEST?

ÖFFENTLICHES FACHGESPRÄCH ZUM «SOZIALREPORT 2014» MIT DR. REINHARD LIEBSCHER, SOZIALWISSENSCHAFTLICHES FORSCHUNGSZENTRUM BERLIN-BRANDENBURG

Wie fühlen sich die BürgerInnen 25 Jahre nach der Wende in Ost und West und was denken sie über die Einheit. Welche Erwartungen gingen in Erfüllung, welche nicht? Vorstellung einer Studie zum Stand des Vereinigungsprozesses.

Beginn: 11:00 Uhr

Ort: Seminarraum 2, Bürogebäude FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Kontakt: Cornelia Hildebrandt, hildebrandt@rosalux.de, Tel. 030 44310-168

Eine Veranstaltung des Gesprächskreises «Parteien und soziale Bewegungen» der Rosa-Luxemburg-Stiftung

DIE ÜBERGANGSGESELLSCHAFT

THEATERSTÜCK VON VOLKER BRAUN. MITSCHNITT DER URAUFFÜHRUNG IM MAXIM GORKI THEATER 1988. MIT EINER EINFÜHRUNG VON HANS-DIETER SCHÜTT

Volker Braun hat die klassische russische Tragikomödie «Drei Schwestern» von Anton Tschechow über die Träume vom besseren Leben in die Endzeit der sozialistischen Ordnung versetzt – und Thomas Langhoffs legendäre Inszenierung wurde zum umjubelten Präzedenzfall einer rücksichtslos kritischen Bestandsaufnahme der DDR-Gesellschaft. So bitter wie heiter, so kräftig anklagend wie hoffnungsfroh. Politisches Gewicht und menschliche Tiefe verbinden sich, dank der Kraft eines bezaubernd guten Ensembles, zum stimmigen Bild einer Welt zwischen Agonie und Aufbruch.

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Münzenbergsaal, Bürogebäude FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Eine Veranstaltung von «neues deutschland»

→ Eintritt: 2 Euro

DONNERSTAG, 6. NOVEMBER 2014

«DIE RITTER DER TAFELRUNDE» - ANTIZIPATION DES ENDES DER DDR?

SALON-GESPRÄCH MIT CHRISTOPH HEIN

Moderation: Gunnar Decker

12. April 1989. Am Dresdner Staatsschauspiel wird ein Stück uraufgeführt, welches das Ende der DDR zu antizipieren scheint: «Die Ritter der Tafelrunde» von Christoph Hein, neben Christa Wolf, Volker Braun und Heiner Müller einer der einflussreichsten Autoren der DDR. In der Regie von Klaus Dieter Kirst setzen Schauspieler wie Peter Herden und Rudolf Donath einen Text in Szene, der von vielen als eine Analogie auf die Situation in der obersten Führungsebene von Partei und Staat gedeutet wurde. Erstaunlich genug, dass das Stück überhaupt zur Aufführung kam. Noch heute wirkt der Text frappierend lebendig. Über den unmittelbaren politischen Kontext hinaus geht es in ihm um die ewigen Fragen der Menschheit wie Macht, Liebe, das Alter(n), das Verhältnis der Generationen und Geschlechter zueinander.

Bei dem Salongespräch am 6. November soll es um den Text sowie den politischen Kontext des Jahres 1989 gehen. Zur Illustration werden Mitschnitte der Uraufführung gezeigt. Moderiert wird das Gespräch von Gunnar Decker, seinerseits Autor einer Vielzahl von Publikationen, die sich mit deutschen Schriftstellern befassen, wie Gottfried Benn, Hermann Hesse und Franz Fühmann.

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bürogebäude FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Kontakt: Effi Böhlke, boehlke@rosalux.de, Tel. 030 44310-473

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung

SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2014

«DAS ENDE DER SED - DIE LETZTEN TAGE DES ZENTRAKKOMITEES DER SED»

SPIELFASSUNG VON THEATER 89

Musik: Jörg Huke

Unter dem Druck anhaltender Massenproteste und einer massiven Ausreisewelle entmachteten Politbüro und Zentralkomitee der SED am 17. und 18. Oktober 1989 Generalsekretär Erich Honecker. Doch statt der erhofften Stabilisierung der Macht unter Thronfolger Egon Krenz begann der rapide Zerfall der Partei. Tonmitschnitte der letzten Sitzungen des SED-Zentralkomitees, die zu DDR-Zeiten strengster Geheimhaltung unterlagen und niemals veröffentlicht werden sollten, offenbarten die damaligen Vorgänge im innersten Machtzirkel der SED. Wie ein Flugschreiber dokumentieren sie die letzten verzweifelten Rettungsversuche, erbitterten Wortgefechte und tumultartigen Szenen vor dem Absturz der SED-Herrschaft im Herbst 1989.

19:00 UHR: EINFÜHRUNG IN DAS STÜCK DURCH GERD-RÜDIGER STEPHAN UND HEINZ VIETZE

Ort: Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bürogebäude FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

20:00 UHR: AUFFÜHRUNG DES STÜCKES

Ort: Münzenbergsaal, Bürogebäude FMP1, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Anmeldung: Henning Obens, obens@rosalux.de, Tel. 030 44310-435

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung und von «theater 89»

Mehr Informationen unter: www.theater89.de/



SZENE AUS DEM THEATERSTÜCK «DAS ENDE DER SED». FOTO: BEATE NELKEN

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER 2014

FREITAG, 28. NOVEMBER 2014

«WIR BRECHEN UNWIDERRUFLICH MIT DEM STALINISMUS ALS SYSTEM»

KONFERENZ AUS ANLASS DES 25. JAHRESTAGES DES AUSSERORDENTLICHEN PARTEITAGS DER SED/PDS IM DEZEMBER 1989

Mit Michael Brie, Ellen Brombacher, Daniela Dahn, Dagmar Enkelmann, Valentin Falin, Gregor Gysi, Dieter Klein, Hans Modrow, Matthias Platzeck, Rolf Reißig, Heinz Vietze und anderen.

Der Außerordentliche Parteitag der SED/PDS war sowohl in der Geschichte der SED als auch in der Entstehungsgeschichte der PDS ein singuläres Ereignis. Erstmals wurde ein Sonderparteitag von der Mitgliedschaft erzwungen. Zugleich ging es um einen radikalen Bruch mit der Vergangenheit des Staatssozialismus in der DDR und mit dem strukturellen Stalinismus der SED. Schließlich war der Sonderparteitag der erste Schritt auf einem langen Weg zu einer Modernisierung. Was bis heute Wirkung hinterließ, war der vom Parteitag ausgehende «antistalinistische Grundkonsens». Zeitzeugen aus der Politik werden sich auf der Veranstaltung erinnern, Wissenschaftler ihre Meinungen austauschen, Parteitagsdelegierte nochmals zurückblicken und Journalisten aus Ost und West werten, was geschah und Folgen hinterließ – all dies 25 Jahre nach den Ereignissen des Wendeherbstes von 1989.

Nach einem Vierteljahrhundert sollen auf der Konferenz drei Themenfelder diskutiert werden:

- Ursachen der Entstehung des sowjetisch geprägten Staatssozialismus und die Gründe seines Scheiterns
- Aktuelle Krise des Kapitalismus und der von ihm geprägten Zivilisation
- Programmatische Erneuerung der Linken.

27. NOVEMBER 2014, 18:00 BIS 20:30 UHR: PODIUMSGESPRÄCH MIT PROMINENTEN AKTIVEN DER POLITISCHEN WENDE 1989 AUS DEM IN- UND AUSLAND

28. NOVEMBER 2014, 10:00 BIS 18:00 UHR: TAGUNG MIT INTELLEKTUELLEN UND PUBLIZISTEN DER WENDEZEIT SOWIE MIT DELEGIERTEN DES SONDERPARTEITAGS 1989

Ort: Tagungszentrum «Jerusalemkirche», Lindenstraße 85, 10969 Berlin

Kontakt: Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, info@bbg-rls.de

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, der Michael-Schumann-Stiftung und der Fraktion DIE LINKE. im brandenburgischen Landtag

EINTRITT

Der Eintritt ist frei, sofern nicht anders angegeben.